

LEBEN & WOHNEN



Das Mitgliedermagazin der Buxtehuder Wohnungsbaugenossenschaft eG



TITELTHEMA

Freundschaft – eine Seele in zwei Körpern

Ein Freund, ein guter Freund ...

INTERN

Einladung zur Mitgliederversammlung

am 22. Juni 2022

AKTUELLES

Unser Neubau Jahnstraße 26c

Vom Garagenhof zum Vorzeigeobjekt



Liebe Mieterinnen und Mieter, liebe Mitglieder und Freunde der BWG,

herzlich willkommen zu unserer Frühjahrs-/Sommerausgabe des BWG-Mitgliedermagazins. Es freut uns, dass Sie sich für Themen interessieren, die uns als Genossenschaft bewegen. Beginnen möchte ich mit einem kurzen Blick auf die aktuelle Situation in unserer Geschäftsstelle in Bezug auf die Vermietung und unsere Bautätigkeit. Zunächst einmal werden auch bei uns die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine deutlich spürbar. So haben wir der Hansestadt Buxtehude mehrere Wohnungen zur Verfügung gestellt, um aus der Ukraine Geflüchteten eine erste Bleibe zu ermöglichen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 8.

Im Rahmen unserer täglichen Instandsetzungsarbeiten wird zudem spürbar, dass viele Handwerksbetriebe unter mangelndem Fachpersonal leiden, Baumaterialien immer teurer werden und auch nur mit erheblichen Lieferverzögerungen zur Verfügung stehen. Für unsere in Planung befindlichen Neubauvorhaben bedeutet dies, dass wir diese ohne eine spürbare Unterstützung in der Finanzierung nicht in die Tat umsetzen können. Preiswerter Wohnraum, entsprechend unserem Anspruch, ist bei hohen Baukosten derzeit kaum realisierbar. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass uns dieses in der Jahnstraße 26 c noch gelungen ist (mehr auf Seite 10).

Eine weitere Herausforderung für uns alle sind die steigenden Energiepreise. Wie die BWG darauf reagiert, lesen Sie auf Seite 6. Aber ich möchte auch betonen, dass natürlich nicht alles schlecht ist. So wie die gesamte Wohnungswirtschaft sind auch wir bisher sehr gut durch die Corona-Pandemie gekommen. Es gibt keine großen finanziellen Einbußen und die Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum ist weiterhin sehr hoch.

Das Modell der Wohnungsgenossenschaften ist gerade in diesen unruhigen Zeiten aktueller denn je. Zusammenhalt, gegenseitige Toleranz und Rücksichtnahme sind Markenzeichen unserer Gemeinschaft, die auch von vielen Mieterinnen und Mietern täglich mit Leben gefüllt wird. Ein Beispiel: Viele unserer Mitglieder freuen sich einfach über die Geräusche spielender Kinder, auch wenn manchmal die früher übliche Mittagsruhe vergessen wird. Denn sie wissen, dass es nicht allen so gut geht wie uns.

Für dieses tolerante Miteinander möchten wir uns bei Ihnen bedanken und in diesem Zusammenhang auch auf unsere diesjährige Mitgliederversammlung verweisen, zu der Sie alle herzlich eingeladen sind.

In diesem Sinne, bleiben Sie zuversichtlich! Wir sind es.

Ihr Stefan Conath

Impressum

Herausgeber

Buxtehuder
Wohnungsbaugenossenschaft eG
Winterstraße 1a
21614 Buxtehude
Tel. 04161/66914-0
Fax 04161/66914-99
info@buxtehuder-wohnungsbau.de
www.buxtehuder-wohnungsbau.de

Verantwortliche

Stefan Conath
Andrea Albers

Ausgabe Juni 2022
Auflage 1.700 Exemplare

Gestaltung

stolp+friends
Marketinggesellschaft mbH

Druck

Günter Druck GmbH
Schauenroth 13
49124 Georgsmarienhütte

Fotos

Buxtehuder
Wohnungsbaugenossenschaft eG
shutterstock.com:
Andrew Angelov, Viorel Sima,
Ermolaev Alexander, Ilyianne,
Andrey_Popov, NGvozdeva,
petovarga, Elvetica, Pretty Vectors,
Juliasart, LeManna, Viktor1, ifong,
Finaldream, Oliver Hoffmann

Glückwunsch zum 50. Mietjubiläum

Wenn das kein Grund zum Anstoßen ist: In den zurückliegenden Monaten durften wir gleich sieben Jubilaren zu ihrem besonderen runden Mietjubiläum gratulieren. Eine von ihnen ist Frau Bohn, die ihren Dauernutzungsvertrag bei der BWG im Oktober 1971 unterzeichnete und uns seitdem die Treue hält.

Aus diesem schönen Anlass nahm sich auch unser Vorstandsvorsitzender Stefan Conath die Zeit, persönlich vorbeizuschauen und unserer Jubilarin Frau Bohn einen Besuch abzustatten. Man ließ die erfüllten Jahre Revue passieren und es wurde ausgiebig über die gute alte Zeit und natürlich auch zukünftige Pläne geschnackt.

Wir gratulieren allen Miet-Jubilaren herzlich zu ihrem runden Mietjubiläum und wünschen ihnen noch viele weitere schöne Jahre an Bord unserer Genossenschaft!



Wir lassen Blumen sprechen: Frau Bohn freute sich sichtlich über den Besuch unseres Vorstandsvorsitzenden.

Mitgliederversammlung der BWG am 22. Juni 2022 um 18:00 Uhr Tanzhaus Buxtehude, Westende 4 in Buxtehude

Ganz herzlich möchten wir alle Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung ins Tanzhaus Buxtehude, Westende 4, einladen.

Zum Schutze aller Beteiligten und in Anlehnung an die Niedersächsische Corona-Verordnung bitten wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einen Mundschutz zu tragen, der am Platz abgenommen werden kann.

Bei Krankheitsanzeichen bleiben Sie bitte auf jeden Fall zu Hause.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bitten wir zudem um eine schriftliche oder mündliche Anmeldung bei der BWG bis zum 15. Juni 2022.

Die Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses für das Geschäftsjahr 2020
3. Vorlage des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 und Lagebericht des Vorstandes
4. Bericht des Aufsichtsrates
5. Genehmigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021
6. Entlastung a) des Vorstandes b) des Aufsichtsrates
7. Genehmigung und Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2021
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Verschiedenes

Freundschaft – eine Seele in zwei Körpern

Sie begleiten uns ein Leben lang. Sie stehen uns in schweren Stunden zur Seite und teilen mit uns die glücklichen Momente: Die Rede ist von Freunden. Doch wie entstehen Freundschaften und wodurch werden sie am Leben gehalten? Und was kann man tun, wenn sie zu zerbrechen drohen?

Freundschaften zählen zu den wichtigsten und schönsten Dingen in unserem Leben – darüber sind sich Psychologen einig. Gerade an Tagen, an denen es uns nicht so gut geht und wir nicht alleine sein wollen, sind wahre Freunde unerlässlich. Doch auch in den schönen Momenten des Lebens wollen wir sie nicht missen und unsere Freude mit ihnen teilen. Es gibt Freunde in verschiedensten Formen: vom Sandkastenfreund bis hin zum Geschäftsfreund. Doch wonach suchen wir unsere Freunde aus? Was entscheidet, wer unser Freund wird?

Im Volksmund erfreuen sich dazu zwei gegensätzliche Theorien großer Bekanntheit: „Gleich und gleich gesellt sich gern“ und „Gegensätze ziehen sich an“. Also entweder die Ähnlichkeit oder die Verschiedenheit soll der Grund der Freundschaft sein. Jetzt haben Forscher herausgefunden: Weder das eine noch das andere ist ausschlaggebend. Die Antwort auf die Frage ist deutlich banaler. Etwas anderes ist viel entscheidender: der Zufall. Er bestimmt, wen man trifft und kennenlernt – beispielsweise die Kollegin vom Schreibtisch gegenüber, den Klassenkamerad, neben dem man am ersten Schultag saß, oder auch den Nachbarn von nebenan. Häufig haben Freunde zwar die gleichen Interessen, Hobbys und Weltanschauungen, doch das liegt auch daran, dass es schlichtweg wahrscheinlicher ist, gleichartige Menschen im eigenen Umfeld zu treffen als komplett verschiedene.

Freundschaften müssen gepflegt werden

Gute Freunde kann niemand trennen – heißt es. Ganz so einfach ist es aber leider nicht. Damit eine geknüpfte Freundschaft Bestand hat, muss diese

von beiden Seiten gepflegt werden. Denn der häufigste Grund für das Ende einer Freundschaft ist nicht Streit, sondern fehlender Kontakt. Durch einen Umzug, eine Heirat oder Kinder nimmt die Kommunikation häufig ab. Um sich nicht aus den Augen zu verlieren, sollte man sich daher möglichst regelmäßig austauschen – beispielsweise in Form von Treffen oder Telefonaten. Wichtig sind auch Gesten der Wertschätzung wie etwa das Gratulieren zum Geburtstag. Dies zeigt Verlässlichkeit und steigert das Vertrauen. Und ein gegenseitiges Vertrauen steht im Zentrum einer wahren Freundschaft, bedeutet es doch, dass man sich einander öffnen kann.

Aber keine Panik: Ein vergessener Geburtstag bedeutet noch lange nicht das Aus einer Freundschaft! Selbst wenn Freunde einmal eigene Interessen über die Freundschaft stellen, gefährdet dieses Verhalten zwar die Freundschaft, muss sie aber nicht gleich beenden. Jede Freundschaft verfügt über eine Art Konto, auf dem positive und negative Punkte gesammelt werden. Die Bilanz dieses Kontos sollte immer positiv sein.

Freunde fürs Leben?

Im Durchschnitt hält eine Freundschaft nur sieben Jahre. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass eine Freundschaft nicht ein Leben lang andauern kann. Besonders Freundschaften, die im Kindesalter geschlossen

werden, sind tiefgründig und dauerhaft. Kinder und Jugendliche reflektieren noch nicht wie Erwachsene. Durch die gemeinsame Zeit in der Schule oder im Verein wachsen sie zusammen und können – wenn die Gegebenheiten stimmen – ein Leben lang befreundet sein. Erwachsene wollen sich nicht mehr so sehr an Neues anpassen und stellen höhere Ansprüche an eine Freundschaft. Weniger und nicht so dauerhafte Freundschaften können die Folge sein. Wer jedoch offen für Neues bleibt, kann trotzdem selbst bis ins hohe Alter Freundschaften knüpfen. Im Chor zu singen, zu Seniorengruppen der Kirche zu gehen oder einen Lesezirkel zu besuchen – dies sind nur einige Möglichkeiten für ältere Menschen, neue Freunde zu finden. Auch Nachbarnschaftstreffs



Ein Freund, ein guter Freund,
das ist das Beste, was es gibt auf der Welt.
Ein Freund bleibt immer Freund,
auch wenn die ganze Welt zusammenfällt.
Dum sei auch nie betrübt,
wenn dein Schatz dich nicht mehr liebt.
Ein Freund, ein guter Freund,
das ist der größte Schatz, den's gibt.

Robert Gilbert



bieten eine tolle Gelegenheit, Leute von nebenan und aus der Umgebung kennenzulernen.

Mehr als ein bester Freund

Eine häufig diskutierte Frage zum Thema Freundschaft ist auch, ob man mehr als einen besten Freund haben kann. Die klare Antwort lautet: Ja! Jeder Freund bringt andere Eigenschaften mit und teilt verschiedene Interessen. Mit dem einen spielt man vielleicht gerne Karten, mit dem anderen diskutiert man lieber über aktuelle politische Themen und ein Dritter hilft bei geschäftlichen Fragen. Wer alle Aspekte von einem

Freund erfüllt haben möchte, läuft Gefahr, zu hohe Erwartungen zu haben und die Freundschaft so zu überfrachten. Daher ist es sogar gut, mehrere beste Freunde zu haben.

Vom Freund zum Feind

Ein heftiger Streit und böse Worte können jedoch jede Freundschaft zerbrechen lassen. Nicht selten wird so der beste Freund zum schlimmsten Feind. Eine solche Situation schmerzt beide Seiten. Da kann es erst einmal am besten sein, ein wenig Abstand voneinander zu nehmen. Von Lästereien mit anderen Freunden sollte man – gerade bei einem gemeinsamen Freundeskreis – jedoch absehen. Ist erst einmal ein bisschen Zeit vergangen, kann ein Gespräch mit dem ehemaligen Freund helfen, Missverständnisse zu beseitigen und sich gegenseitig wieder anzunähern. Dabei sollte offen und ehrlich über das Vorgefallene gesprochen und auch eigene Fehler eingestanden werden. Fehlt der Mut für ein Gespräch, kann alternativ auch in Ruhe ein Brief oder eine E-Mail geschrieben werden. So wird aus einer Feindschaft vielleicht irgendwann wieder eine Freundschaft.

Tierisch beste Freunde

„Fressen oder gefressen werden“ – so lautet das Motto im Tierreich, könnte man meinen. Doch Tiere sind untereinander ebenfalls befreundet. Ein Beispiel dafür sind Schimpansen:

Wenn ein nahestehender Artgenosse stirbt, suchen sie Trost bei befreundeten Schimpansen. Auch Elefanten trauern gemeinsam nach dem Todesfall eines Freundes. Doch selbst artübergreifende Tierfreundschaften sind möglich, wie viele Geschichten eindrucksvoll beweisen. So streunte zum Beispiel im Jahr 2010 eine Katze in einer Tempelanlage in Indonesien herum. Mehrmals versuchten Aufseher, die Katze zu fangen. Es gelang ihnen jedoch nicht. Der Grund dafür war ein Affe: Jedes Mal beschützte er die Katze und kletterte mit ihr sogar – wenn nötig – die Bäume hoch. Auch in Kenia entstand im Jahr 2005 eine ähnliche artübergreifende Freundschaft. Nach dem großen Tsunami nahm ein Reservat ein verwaistes Nilpferd auf. Dieses freundete sich mit einer Schildkröte an. Es aß bald das gleiche Gras und übernahm ihren Schlafrhythmus, die Schildkröte legte immer wieder ihren Kopf auf den Bauch des Nilpferdes.

Auch wenn Menschen nicht das gleiche Essen zu sich nehmen müssen, um befreundet zu sein, ist das Aufrechterhalten einer Freundschaft zweifelsfrei mit Arbeit verbunden. Sich nicht aus den Augen zu verlieren, ist im stressigen Alltag nicht immer ganz einfach. Und wenn es dem Freund schlecht geht, kann das auch schnell mal aufs eigene Gemüt schlagen. Aber trotzdem: Freundschaften sind es wert. Ob mit ehemaligen Klassenkameraden, Arbeitskollegen oder auch den Nachbarn. Denn wie bereits Heinz Rühmann so treffend feststellte: „Ein Freund ist doch das Schönste, was es gibt auf der Welt!“



Gemeinsam gegen steigende Energiekosten

Sie wissen es vermutlich schon und werden es spätestens an Ihrer Betriebskostenabrechnung bemerken: Die Preise für Energie sind deutlich gestiegen. Zwar versuchen wir als Genossenschaft durch langfristige Lieferverträge die Mehrkosten niedrig zu halten, doch letztlich können wir nur durch mehr Energieeffizienz und kluges Heizverhalten die Preissteigerungen im Zaum halten – und das geht nur gemeinsam.



Bereits vor über einem Jahr haben wir uns der Thematik angenommen. Wir definierten das Ziel, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und langfristig auf fossile Energie grundsätzlich zu verzichten. So haben wir beispielsweise mit einem kompetenten Kooperationspartner ein Konzept entwickelt, um unsere zentralen Heizungsanlagen technisch aus der Ferne zu überwachen, zu steuern und gleichzeitig zu optimieren. Auf diese Art sind spürbare Energie-Einsparungen und damit CO₂-Reduktionen zu erwarten.

Grundsätzlich will und wird die BWG auf erneuerbare Energien setzen, eine Herausforderung, die uns auch finanziell

stark fordern wird. Zum Glück werden wir dabei durch BAFA-Fördermittel unterstützt.

Wie Gebäude möglichst energiesparend betrieben werden können, zeigen uns unsere zuletzt fertiggestellten Neubauten. Allein mit dem Neubau in der Jahnstraße 26c haben wir seit Februar 2022 rund 4 Tonnen CO₂ gegenüber einer herkömmlichen Anlagentechnik eingespart, Stand Ende Mai 2022 (vgl. Seite 10).

Allerdings ist eine Auf- oder Umrüstung unserer älteren Gebäude um ein Vielfaches schwieriger, als einen Neubau gleich mit moderner Technik auszustat-

ten. Mit verschiedenen Fachberatern nehmen wir auch diese Herausforderung an und sind schon am Ball.

Wir alle können aber, jeder für sich allein, über unser Heizverhalten direkt einen erheblichen Beitrag leisten, den Verbrauch der Energie deutlich zu senken. Allein das Absenken der Raumtemperatur um wenige Grad hat einen deutlichen Einspareffekt. Idealerweise belassen Sie die Temperatur im Wohnzimmer bei 22 und im Schlafzimmer bei 18 °C. Das spart langfristig viel mehr Energie als das ständige Auf- und Zudrehen Ihres Heizthermostats. Gewöhnen Sie sich ein kluges Heizverhalten schon jetzt an. Der nächste Winter kommt bestimmt!

SUDOKU – Rätselspaß aus Japan

Leicht

9								7
8			7		6			3
	4	7				2	6	
	7		6		2		8	
3			1		8			2
	6		3		4		5	
	8	4				9	3	
1			5		3			4
7								6

Mittel

8	2		1	4	7			9
	4	9			6			
		4		9			7	6
	1		6		8		9	
9	3			1		2		
			3			5	8	
2			4	8	9		3	1

Das Ziel des Spiels ist, das Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer pro Spalte, pro Reihe und pro Block (3x3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt.

Die Lösung finden Sie auf Seite 8.

Energiesparen im Haushalt

Schon mit wenig Aufwand können Verbraucher viel Energie sparen. Das schont nicht nur das Klima, sondern auch den Geldbeutel. Wie es effektiv geht, zeigen wir Ihnen mit diesen Tipps zum Energiesparen in den eigenen vier Wänden.

Voll spülen

Spülmaschine nur voll beladen und im Sparprogramm laufen lassen. Dann ist sie ein wahrer Sparkünstler.



Voll waschen

Beim Waschen ist die wichtigste Stellschraube die Wassertemperatur. Ein sauberes Ergebnis erhalten Sie bereits bei 20 °C bis 30 °C. In den seltensten Fällen benötigen Sie eine 60 °C- oder gar 95 °C-Wäsche. Auch wenn moderne Geräte Strom- und Wasserverbrauch der Wäschemenge anpassen, waschen Sie mit einer voll beladenen Maschine am günstigsten.



Kurz trocknen

Die gute alte Wäscheleine ist in Sachen Energiesparen unschlagbar. Beim Wäschetrockner gilt: Je kürzer der Trockner läuft, desto weniger Strom verbraucht er. Daher die Wäsche vorher gut schleudern.



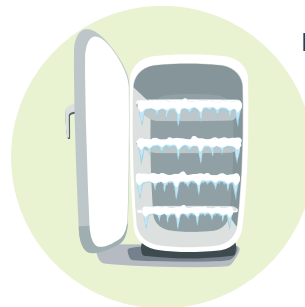
Lüften muss sein

Und zwar richtig: Die Fenster mehrmals am Tag kurz und weit öffnen. So entweicht deutlich weniger Wärme als auf dauerhafter Kippstellung.



Kühl-/Gefrierschrank abtauen

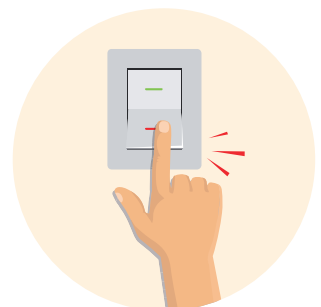
Ohne die dicke Eisschicht im Gefrierfach verbraucht der Kühlschrank weniger Strom. Ebenso erleichtert eine niedrige Raumtemperatur seine Arbeit. Die Küche daher vor starker Sonneneinstrahlung schützen.



Der Letzte macht das Licht aus

Im eingeschalteten Zustand sollte eine effiziente Beleuchtung bei möglichst wenig Strom viel Helligkeit erzeugen. Der Umstieg auf LED lohnt sich:

Was früher eine 60-Watt-Glühlampe leistete, bewältigt heute die 8-Watt-LED. Sogenannte Energiesparlampen sind nicht mehr zu empfehlen. Sie enthalten umweltschädliche Materialien und haben eine kürzere Lebensdauer als LEDs.



Thermoskanne nutzen

Kaffee ist für viele ein unverzichtbarer Begleiter durch den Tag. Aber Warmhalteplatten verderben den Geschmack und kosten unnötig Energie. Viele neue Maschinen haben seit einigen Jahren eine Abschaltautomatik. Bei klassischen Filtermaschinen bieten sich Stromsparmodelle an, wo der Muntermacher direkt in der Thermoskanne landet.





Schnelle Hilfe für die Leidtragenden des Krieges

Die Situation in der Ukraine ist dramatisch, mehrere Millionen Menschen wurden zur Flucht gezwungen und mussten ihr Hab und Gut zurücklassen, wohlwissend, dass bei einer Rückkehr nichts mehr so sein wird, wie es einmal war. Auch wir von der BWG konnten und wollten nicht tatenlos zusehen, sondern haben einen wichtigen Beitrag zur Unterbringung der Menschen hier in Buxtehude geleistet.

Drei Wohnungen, welche sich zu Umbauzwecken im Leerstand befanden, wurden kurzerhand wieder hergerichtet und der Hansestadt Buxtehude für die Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Zwei weitere Wohnungen konnten wir zusätzlich möbliert von unseren Mietern übernehmen und direkt an die Hansestadt Buxtehude weitergeben, eine weitere kleine Wohnung ergänzt die Palette.

Wände streichen, Böden neu verlegen, putzen, staubsaugen und möblieren – für all das haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Mühen gescheut. Darüber hinaus erfuhren wir nach einem kurzen Spendenaufruf über die sozialen Medien sowie Aushänge in unseren Wohnanlagen eine Welle der Hilfsbereitschaft.

Möbel, Küchenutensilien, Bettwäsche und vieles mehr wurde in kurzer Zeit gespendet, so dass wir die sechs Wohnungen vollständig ausstatten konnten. Als kleiner „Willkommensgruß“ wurde bei den ersten Vermietungen die Erstausrüstung an Grundnahrungsmitteln zur Verfügung gestellt.

Erfreulicherweise gab es viele Unterstützer. Neben dem DRK Buxtehude und dem ehemaligen Juwelier Brunkhorst gilt unser Dank vor allem Ihnen, liebe Mitglieder, die zu diesem Herzensprojekt beigetragen haben. Die Unterbringung von Menschen in Not gehört zu dem historisch gewachsenen Wesenskern unserer Genossenschaft – und es ist toll, dass diese Idee weiterhin von so vielen Menschen mit Leben gefüllt wird.

Lösung der
SUDOKU-Rätsel
von Seite 6:

9	3	6	8	2	5	4	1	7
8	1	2	7	4	6	5	9	3
5	4	7	9	3	1	2	6	8
4	7	1	6	5	2	3	8	9
3	9	5	1	7	8	6	4	2
2	6	8	3	9	4	7	5	1
6	8	4	2	1	7	9	3	5
1	2	9	5	6	3	8	7	4
7	5	3	4	8	9	1	2	6

8	2	5	1	4	7	3	6	9
1	4	9	8	3	6	7	2	5
6	7	3	9	2	5	8	1	4
5	8	4	2	9	3	1	7	6
7	1	2	6	5	8	4	9	3
9	3	6	7	1	4	2	5	8
3	6	8	5	7	1	9	4	2
4	9	1	3	6	2	5	8	7
2	5	7	4	8	9	6	3	1

Regenbogen-Salat mit Reis

Wer bunt isst, ist gesund. Bunt wird es aber nur mit viel Obst und Gemüse in der Schüssel. Denn die liefern nicht nur Essvergnügen, sondern auch Vitamine, Mineralstoffe und andere wichtige Nährstoffe.

Zubereitung:

- 1] Reis nach Packungsanleitung kochen, anschließend kurz unter kaltem Wasser abschrecken und in einer großen Salatschüssel weiter abkühlen lassen, bis er lauwarm ist.
- 2] In der Zwischenzeit Eisbergsalat und Radicchio vom Strunk befreien, in Streifen schneiden und mit dem Rucola waschen und trocken schleudern. Strunk vom Chicorée entfernen, in Streifen schneiden und ebenfalls trocken schleudern. Möhren putzen und mit dem Sparschäler der Länge nach hauchdünn hobeln. Radieschen und Erdbeeren ebenfalls waschen, putzen, abtropfen lassen und in dünne Scheiben schneiden. Blaubeeren waschen und abtropfen lassen.
- 3] Für die Vinaigrette Frühlingszwiebel putzen, in Ringe schneiden und zusammen mit Öl, Essig, Meersalz und frisch gemahlenem Pfeffer abschmecken und verrühren. Die Hälfte davon mit dem Reis vermischen. Eisbergsalat, Radicchio, Rucola, Chicorée und Möhren dekorativ auf dem Reis verteilen. Radieschen, Erdbeeren und Blaubeeren darübergeben und den Salat mit der restlichen Vinaigrette beträufeln.
- 4] Zum Schluss Mandeln hacken und kurz in einer Pfanne ohne Fett rösten, bis sie duften. Zusammen mit den Rettichsprossen über den Salat streuen und genießen.



Zutaten:

Für den Salat:

- 250 g Basmatireis
- 120 g Eisbergsalat
- 80 g Radicchio
- 100 g Rucola
- 125 g Chicorée
- 2 Möhren
- 6 Radieschen
- 8 Erdbeeren
- 1 Handvoll Blaubeeren

Für die Vinaigrette:

- 1 Frühlingszwiebel
- 100 ml Olivenöl
- 4 EL weißer Balsamico-Essig
- Meersalz und Pfeffer

Für das Topping:

- 1 Handvoll Mandeln
- 1 Handvoll Rettichsprossen

Alles in Butter, oder was?

GUTE FRAGE



„Alles in Butter“ sagen wir, wenn wir jemandem mitteilen wollen, dass alles in bester Ordnung ist. Aber woher kommt eigentlich diese Redewendung?

Wenn wir heute etwas Zerbrechliches verschicken, dann packen wir es in Styropor-Kügelchen oder ähnliches Verpackungsmaterial. Solches Material gab es im Mittelalter noch nicht. Dabei war der Transport damals noch riskanter, denn mit dem Pferdewagen ging es über holprige Wege. Nicht selten purzelte auch mal eine Ladung herunter.

Das Problem stellte sich vor allem venezianischen Kaufleuten. Venedig war im

Mittelalter wichtiger Umschlagplatz für teures Glas und wertvolles Essgeschirr. Die Güter transportierten die Händler unter anderem über unwegsame Alpenpässe nach Deutschland. Um die Ware zu sichern, ersannen sie folgende Idee:

Sie betteten die teure und zerbrechliche Ware zum Transport in Fässer mit flüssiger Butter. Dann ließen sie die Butter wieder erhärten. Am Ziel angekommen, wurde die Butter erneut verflüssigt und

das Transportgut konnte unbeschadet entnommen werden. Das war zwar aufwendig und teuer, aber angesichts der Transportbedingungen unbedingt notwendig. Wenn der Kunde fragte, wie es um seine Bestellung stand, konnten sie antworten: „Alles in Butter“. Selbst wenn ein Fass den Abhang runterrollen sollte – die Ware wird unbeschädigt ankommen.

Vom Garagenhof zum Vorzeigeobjekt: **Unser Neubau Jahnstraße 26c**

Mit Stolz verkünden wir die Fertigstellung unseres jüngsten Neubaus in der Jahnstraße 26c.

Das moderne Gebäude mit 17 Wohnungen wird über eine Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaikanlage und einem Batteriespeicher klimafreundlich beheizt und besitzt auch sonst in puncto Nachhaltigkeit Vorbildcharakter. Damit haben wir bewiesen, dass eine zukunftsweisende Art des Bauens und Wohnens durchaus mit einer bezahlbaren Miete vereinbar ist.



Egal ob Jung oder Alt – hier ist ein Zuhause für alle Generationen entstanden.

Bevor das Bauprojekt in Angriff genommen wurde, betrieb die BWG einen Garagenhof aus den 1960er Jahren auf dem Grundstück, das direkt an unser Bestandsobjekt Hastedtstraße 4 und 6 angrenzt. Auf der Suche nach einer Möglichkeit, mehr preiswerten Wohnraum zu schaffen, bot es sich an, das Grundstück neu zu bebauen. Unser erstes Ziel: Die Durchschnittsmiete des Gebäudes sollte für unter 10 Euro pro Quadratmeter angeboten werden.

Zusätzlich wollten wir ein Gebäude, das langfristig kostengünstig unterhalten werden kann, aus hochwertigen Materialien besteht und auch architektonisch und von der Haustechnik her zukünftigen Ansprüchen gerecht wird. Keine leichte Aufgabe also für den ausführenden Generalunternehmer. Wir entschieden uns letztlich für die Firma Viebrockhaus (VH) aus Harsefeld, die die gesamte schlüsselfertige Ausführung inklusive Planung und Entwurf übernommen hat.

17 Wohnungen bieten nun Platz für die unterschiedlichsten Lebensphasen. Von knapp 40 m² für Singles bis zu 86 m² Wohnfläche für Familien verfügen die Wohnungen über zwei bis vier Zimmer. Jede Wohnung hat einen Balkon und jede Wohnung ist über einen Aufzug erreichbar. Der Aufzug fährt übrigens bis in den Keller und ist groß genug, dass auch Fahrräder transportiert werden können.

Beheizt werden die Wohnungen über zwei mit Strom betriebene Wärmepumpen, die auch das Warmwasser vorwärmen. Der dafür benötigte Strom kommt teilweise vom eigenen Dach, wo eine moderne Photovoltaik-Anlage an sonnigen Tagen deutlich mehr Strom erzeugt, als das Haus und alle seine Bewohner verbrauchen. Der Überschuss wird ins Stromnetz eingespeist, nachdem der Batteriespeicher gefüllt ist.

Doch auch an anderer Stelle wurde auf eine nachhaltige Bauweise geachtet.

Alle Kunststofffenster sind beispielsweise zu 40 % aus recyceltem Material hergestellt. Darüber hinaus wurden die angrenzenden Pkw-Stellplätze mit einer innovativen, wassergebundenen Decke der Firma Hansegrand versehen. Dieses Material ist wasserdurchlässig, so dass der Regen versickert und nicht abgeleitet werden muss. Diese Lösung ist insbesondere vor dem Hintergrund zu bewerten, dass die Böden in Buxtehude immer mehr austrocknen, der Grundwasserspiegel sinkt und dies auch zu Gebäudeschäden führen kann.

Durch diese Minderung der versiegelten Fläche hat sich die Öko-Bilanz des Grundstücks im Vergleich zum Garagenhof sogar verbessert. Übrigens: Um die durch den Bau entstandene CO₂-Belastung abzumildern, unterstützen wir über Viebrockhaus ein Klimaprojekt in Panama, wo in Las Lajas eine Schutzwald-Teilfläche in der Größe von 150 m² für die nächsten 50 Jahre abgesichert wurde.



VIEBROCKHAUS

Urkunde zur Ecksteinlegung

Herzlich Willkommen Ihr lieben Leut,
Freudiges verkünden wir Euch heut.
Ein Haus errichtet, Stein auf Stein,
soll nun bald ein Zuhause für viele Menschen sein.

In diesen Mauern legen wir heute ein
das Glück und den Segen in einen Stein.

Ein paar schöne Andenken gehören dazu und
finden im Eckstein seine Ruh.
Eine Zeitung von heute muss rein, so viel ist klar,
sie zeigt den Leuten, was einmal war.

Was bleiben wird, ist dieses Haus
für hoffentlich viele Generationen.
Alles Gute wünscht Euch Viebrockhaus,
das Glück soll von nun an hier wohnen.

Drum bitten wir Gott, bring Deinen Segen ein,
beschütze dieses Haus
und jeden, der hier geht ein und aus.
Nun lasse diesen Stein für alle Zeiten verschlossen sein.

Harsefeld, den 25.11.2021
Ort, Datum

[Signature]
Unterschrift

Ein i-Tüpfelchen haben wir noch:
So bieten wir allen Mieterinnen und
Mietern im Haus an, den vor Ort
produzierten Strom auch selbst zu
nutzen. Dank eines Mieterstrom-
Modells mit den Stadtwerken
Buxtehude ist die Stromversorgung
natürlich auch dann gesichert,
wenn die Sonne mal nicht scheint.

Abschließend möchten wir uns
auch an dieser Stelle bei allen betei-
ligten Unternehmen bedanken.
Vor allem gilt unser Dank auch den
Nachbarn und Anliegern, die wäh-
rend der Bauarbeiten viel Verständ-
nis für unvermeidbare Beeinträchti-
gungen aufgebracht haben.

Schaffen gemeinsam Wohnraum für die Zukunft (v. l.): Bauunternehmer Jan Viebrock,
Bauleiter Lars Jarck und Vorstandsvorsitzender der BWG Stefan Conath bei der traditionellen
Ecksteinlegung. Dazu wird im Klinker ein spezieller Stein eingelassen, der u. a. auch eine aktu-
elle Zeitung beherbergt. Sollte dieser Eckstein nach vielen, vielen Jahrzehnten aufgebrochen
werden, erhält man so ein spannendes Zeitdokument aus der „Gründerzeit“ des Gebäudes.

Hmmmm ... lecker!

KINDERECKE



Der kleine Bär hat die Qual der Wahl: Für
welches Eis soll er sich nur entscheiden?
Denn eine Sorte mag er besonders gern.
Jedes Eis hat einen passenden Schatten.
Wenn du die Schatten richtig zuordnest
und die Buchstaben unten notierst, weißt
du, welche Eissorte der kleine Bär am
liebsten mag.



Lösung:

St.-Petri-Kirche – die Geschichte eines Wahrzeichens

Mit ihrem 75 Meter hohen Turm ist die St.-Petri-Kirche inmitten der Buxtehuder Altstadt weithin sichtbar und ein beliebtes touristisches Ziel. Die Geschichte der Kirche lässt sich bis zur Gründung Buxtehudes zurückverfolgen.

In den Jahren 1280 bis 1285 ließ der katholische Bremer Erzbischof Giselbert von Brunckhorst die neue Stadt Buxtehude, die heutige Altstadt, bauen. Nur wenige Jahre später begann auch der Bau der „Sankt Petri“, die 1296 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Die Bauzeit der gotischen dreischiffigen Backsteinbasilika betrug etwa 100 Jahre. Sie ist ein eindrucksvolles Beispiel der glanzvollen Backsteinepoche der Hansezeit. Im 16. Jahrhundert mit der Reformation und der Herrschaft der Schweden wurde die St. Petri evangelisch.

Der achteckige Turm musste nach Bränden durch Blitzeinschläge 1674 und 1853 neu errichtet werden. Auch das Kirchenschiff wurde Mitte des 19. Jahrhunderts restauriert und der Turm mit einer neugotischen Spitze versehen. Auf dem Turm prangt bis heute ein als „Seepferdchen“ gestalteter Drache – ein Symbol für die Überwindung des Bösen durch Christus. Im Jahr 1859 wurde zudem die große Furtwängler-Orgel der St.-Petri-Kirche erbaut, die heute interessante Einblicke in das Innere der Orgel mit mehreren tausend Pfeifen erlaubt.

Kunstgeschichtlich nimmt die St. Petri nicht nur wegen ihrer zahlreichen Kunstschatze eine Sonderstellung ein: Neben der Nicolaikirche in Lüneburg ist sie die einzige Basilika gotischer Backsteinhallen-Kirchen. Dank der St.-Petri-Kirche ist die Hansestadt Buxtehude Mitglied auch der „Europäischen Route der Backsteingotik“.

Für Sie da  **BWG**
seit 1910

Öffnungszeiten

Büro-Öffnungszeiten

Montag	9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	15.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 12.00 Uhr

Über Änderungen zu unseren Öffnungszeiten informieren wir Sie auf unserer Website.

Geschäftszeiten

Montag	8.00 bis 16.30 Uhr
Dienstag	8.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 16.30 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 16.30 Uhr
Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon

Unsere Zentrale erreichen Sie unter:

04161 66914-0

Teilweise erreichen Sie Ihre Ansprechpartner auch direkt über die jeweilige Durchwahl.

Vermietung	-40
Technik	-20
Mitgliederverwaltung	-30